



# Verhaltenskodex

Wie soll ich mich in meiner Rolle im Verein verhalten, um ein diskriminierungssensibles und gewaltfreies Miteinander zu fördern?

كيف يجب أن أتصرف في المنظمة من أجل تعزيز التعايش السلمي الذي يراعي التمييز والعنف؟

Как я должен вести себя в своей роли в организации, чтобы способствовать ненасильственному сосуществованию, чувствительному к дискриминации.

¿Cómo debo comportarme en mi papel en la organización para promover una convivencia no violenta y sensible a la discriminación?

How should I behave in my role in the association in order to promote discrimination-sensitive and non-violent coexistence?

Comment dois-je me comporter dans mon rôle au sein de l'association afin de promouvoir une coexistence sensible à la discrimination et non violente?

Jak powinnam/powinienem się zachowywać w mojej roli w organizacji, aby promować współistnienie bez przemocy i z wrażliwością na dyskryminację?

چگونه باید در نقش خود در باشگاه رفتار کنم تا همزیستی حساس به تبعیض و غیر خشونت آمیز را ترویج کنم؟

Move and Meet e.V. definiert in diesem Verhaltenskodex für Engagierte im Verein das gewünschte Verhalten im Verein und setzt Regeln und Prinzipien, die ein diskriminierungssensibles und gewaltfreies Miteinander für alle Mitwirkenden sicherstellen. Er dient als Leitfaden für das Verhalten im sportlichen Alltag und zielt darauf ab, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jede Person wohlfühlt und möglichst vor Diskriminierung, Gewalt oder Missbrauch geschützt ist. Der Verhaltenskodex setzt verbindliche Standards für das Miteinander und gibt allen Beteiligten Orientierung bei der Umsetzung des Ehrenkodexes.

Um den unterschiedlichen Verantwortungen und Rollen im Verein gerecht zu werden, gibt es fünf spezifische Verhaltenskodizes, die jeweils auf verschiedene Rollen oder Rollengruppen im Verein zugeschnitten sind. Jeder Kodex berücksichtigt die spezifischen Gegebenheiten verschiedener Rollen und ist aus der Risikoanalyse des Schutzkonzepts abgeleitet.



## Verhaltenskodex für das Anleiten von Angeboten

1. Ich weiß, welche Rechte und Pflichten ich als Trainerin(assistentin), Sportmittlerin, im Veranstaltungsteam oder als Leiterin von Bildungsveranstaltungen habe und bemühe mich um die Teilnahme an internen Schulungen zu diesen Rollen sowie an Schulungen zum Schutzkonzept des Vereins.
2. Ich achte darauf, dass die Räume für Sport- Freizeit und Bildungsangebot nur geringfügig von außen einsehbar bzw. zugänglich sind.
3. Ich begrüße die Sportlerinnen und Teilnehmer\*innen vor dem Angebot und bin zeitig vorher da und bin auch nach dem Training eine gewisse Zeit ansprechbar.
4. Die Anleitung meiner Sportangebote gestalte ich ohne sensible private und potentiell diskriminierende Themen methodisch zu nutzen (z.B. nicht nach Herkunftsländern aufstellen oder danach befragen).
5. Ich stehe den Sportlerinnen und Teilnehmenden bei (Orientierungs-) Problemen zur Seite, um Unsicherheiten abzufangen sowie Isolierung vorzubeugen und stelle einen barrierefreien Zugang am jeweiligen Ort sicher, um physische und mentale Zugangshürden aktiv abzubauen, z.B. durch Festlegung eines gemeinsamen Treffpunkts vor dem Angebot; Erinnerung vor jedem Training via Whatsapp-Nachricht, Ansprechbarkeit für Unsicherheiten und Fragen auch beim Online Training oder über Instagram; Kommunikation über Einsehbarkeit vor Trainings, Fragen nach Einschränkungen insbesondere bei Neueinsteigerinnen.
6. Ich implementiere eine vorangehende Abstimmung mit dem Büro vor einmaligen Angeboten wie Schnuppertrainings und Veranstaltungen, aber auch Trainings, Kursen oder Workshops über Ort, Zeit, Zielgruppe und genaue Beschreibung des Angebots, um den Sportlerinnen oder Teilnehmer\*innen vorweg Informationen zu vermitteln und Erwartungen zu klären.
7. Ich setze klare Richtlinien für das Fotografieren und Verbreiten von Aufnahmen, sodass die Privatsphäre der Sportlerinnen und Teilnehmer\*innen gesichert ist. (Einsammeln von Bildrechtserklärungen; mündliches Abfrage vor Angeboten).
8. Ich setze, wenn nötig, klare Regeln bezüglich der Kleidung fest und Sorge dafür, dass alle Mitwirkenden darüber informiert sind. In Bezug auf (Sport-) Kleidung versuchen ich eine Balance zu finden, um Sicherheit zu gewährleisten, beispielsweise beim Verzicht auf Röcke beim Fahrradfahren. Hierbei ist es entscheidend, die körperlichen Grenzen und Möglichkeiten der Sportlerinnen zu berücksichtigen.
9. Ich mache in diesem Zuge keine abwertenden oder diskriminierenden Kommentare zur (Sport-) Kleidung der Sportler\*innen.
10. Ich gewährleiste inklusive und niedrighschwellige Rituale im Sport und kläre deutlich Regeln bezüglich unangebrachter Berührungen, insbesondere in Teamsportarten (berührungsarme Rituale z.B. im Volleyball kein "Klapps" auf den Po).
11. Ich vermeide das gemeinsame Umziehen mit den Sportlerinnen oder das Betreten der Umkleide (Ausnahme: Notfälle!).
12. Ich überprüfe das soziale Klima in der Gruppe und motiviere zur Beteiligung aller Mitwirkenden, sodass eine Kultur des offenen Ankommens und Sporttreibens geschaffen wird (für gute Atmosphäre unter den Sportlerinnen und Teilnehmenden sorgen, durch Spiele oder Vorstellungen; neue Sportlerinnen persönlich beim Training



begrüßen, kurzes Einholen der Zufriedenheit nach dem Training, Binnendifferenzierung innerhalb der Angebote, ausgerichtet an den Möglichkeiten der Sportlerinnen).

13. Ich schaffe einen niedrigschwelligen Zugang für Neueinsteigerinnen (persönliche Begrüßung neuer Sportlerinnen und Kinder; Fragen nach Einschränkungen).
14. Ich gehe als gutes Vorbild vorweg und kommuniziere gewaltfrei und sprachsensibel (keine Witze oder Äußerungen, die verletzend sein könnten; ein Anleiten in einfacher Sprache und eine niedrigschwelliges Anleiten z.B. Übungen vormachen; Übersetzungsmöglichkeiten anbieten).
15. Ich betone die Notwendigkeit, immer um Erlaubnis zu fragen, bevor eine andere Person berührt wird und kommuniziere dies unter allen Mitwirkenden.
16. Keine\*r von uns ist perfekt und wir alle machen Fehler. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst und möchte stattdessen von- und miteinander lernen.

Um dein Training oder ein Angebot zu einem safer space zu gestalten, kannst du dir in der Vorbereitung vorweg und/oder fortlaufend folgende Fragen stellen:

- Welche Risiken bietet der Ort?
- Welche Rolle und Verantwortung habe ich?
- Habe ich mich mit den Themen sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt?
- Kenne ich meine Rechte und Pflichten?
- Kennen die Sportlerinnen und Kinder ihre Rechte und Pflichten?
- Weiß ich, was zu tun ist, wenn es zu Vorfällen kommt?

Bei Fragen oder Unsicherheiten bietet dir unser [Schutzkonzept](#) noch mehr Informationen. Gerne kannst du dich auch an unsere [Präventions- und Interventionsbeauftragten](#) wenden.



## Verhaltenskodex für Kinderbetreuerinnen

1. Ich begrüße die Mütter freundlich und offen und stelle mich bei neuen Sportlerinnen als Kinderbetreuerin für das Training vor.
2. Ich erfrage Besonderheiten bei den Kindern, die für die Betreuung relevant sind.
3. Ich erkläre den Müttern transparent, wie und wo die Kinderbetreuung im Training abläuft.
4. Ich weiß, welche Rechte und Pflichten ich als Kinderbetreuerin habe und bemühe mich um die Teilnahme an der internen Kinderbetreuungsschulung sowie an Schulungen zum Schutzkonzept des Vereins.
5. Ich habe das Wohl der Kinder im Blick und möchte den Kindern Spaß und Freude bereiten.
6. Ich gehe nur in Absprache mit den Müttern und Trainerinnen in einen anderen Raum zur Kinderbetreuung.
7. Ich begleite die Kinder nicht mit auf die Toilette oder andere sensible Orte und ziehe eine Grenze zwischen meinen Aufgaben und der der Mutter (bzw. ziehe die Mutter während des Training in die Verantwortung).
8. Ich achte die persönlichen Grenzen des Kindes und begleite Kinder zu ihren Müttern, wenn sie das wollen.
9. Ich vermeide Körperkontakt mit den Kindern und frage bei Bedarf um Erlaubnis.
10. Keine\*r von uns ist perfekt und wir alle machen Fehler. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst und möchte stattdessen von- und miteinander lernen.

Um die Kinderbetreuung zu einem safer space zu gestalten, kannst du dich in der Vorbereitung vorweg und/oder fortlaufend folgende Fragen stellen:

- Welche Risiken bietet der Ort?
- Welche Rolle und Verantwortung habe ich?
- Habe ich mich mit den Themen sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt?
- Kenne ich meine Rechte und Pflichten?
- Kennen die Mütter und Kinder ihre Rechte und Pflichten?
- Weiß ich, was zu tun ist, wenn es zu Vorfällen kommt?

Bei Fragen oder Unsicherheiten bietet dir unser [Schutzkonzept](#) noch mehr Informationen. Gerne kannst du dich auch an unsere [Präventions- und Interventionsbeauftragten](#) wenden.



## Verhaltenskodex für das Social Media Team

1. Ich nutze eine gewaltfreie und diversitätssensible Sprache auf den öffentlichen Kanälen des Vereins.
2. Mir ist bewusst, dass ich im Social Media Team eine verantwortungsvolle Rolle habe, da ich die Werte und die Haltung des Vereins nach außen kommuniziere.
3. Ich achte die Privatsphäre aller Personen und nutze nur Bilder zur Veröffentlichung, wenn eine mündliche oder schriftliche Bildrechtserklärung vorliegt.
4. Hasskommentare in sozialen Netzwerken werden grundsätzlich entfernt und die entsprechenden Personen blockiert. Im Zweifelsfall wird die Kommentarfunktion unter bestimmten Beiträgen deaktiviert. Hier kann die Fachberatungsstelle Hate Aid ([www.hateaid.org](http://www.hateaid.org)) zu Rate gezogen werden.
5. Anfragen werden wertschätzend beantwortet, bei Unsicherheiten wende ich mich an andere Mitglieder im Social Media Team und hole mir ihre Einschätzung ein.
6. Keine\*r von uns ist perfekt und wir alle machen Fehler. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst und möchte stattdessen von- und miteinander lernen.

Um die Social Media Kanäle zu einem safer space zu gestalten, kannst du dich in der Vorbereitung vorweg und/oder fortlaufend folgende Fragen stellen:

- Welche Risiken bietet der Ort?
- Welche Rolle und Verantwortung habe ich?
- Habe ich mich mit den Themen sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt?
- Kenne ich meine Rechte und Pflichten?
- Kennen die User\*innen ihre Rechte und Pflichten?
- Weiß ich, was zu tun ist, wenn es zu Vorfällen kommt?

Bei Fragen oder Unsicherheiten bietet dir unser [Schutzkonzept](#) noch mehr Informationen. Gerne kannst du dich auch an unsere [Präventions- und Interventionsbeauftragten](#) wenden.



## Verhaltenskodex für Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit

1. Ich nutze eine gewaltfreie und diversitätssensible Sprache in meiner Rolle im Verein, bei Innen- und Außenkontakten.
2. Mir ist bewusst, dass ich im Verein eine verantwortungsvolle Rolle habe, da ich die Werte und die Haltung des Vereins nach außen verrete.
3. Ich stelle sicher, dass Kooperationspartner\*innen des Vereins über die Haltung und das Schutzkonzept des Vereins informiert sind durch z.B. Vermerk in Kooperationsvereinbarungen und Gesprächen.
4. Ich kommuniziere in Gesprächen mit Kooperationspartner\*innen unsere Werte und Verhaltensrichtlinien (festgehalten im Ehrenkodex) und stehe stellvertretend für mein Projekt oder eine Personengruppe für den Verein ein. Dies gilt ebenso bei Netzwerktreffen.
5. Keine\*r von uns ist perfekt und wir alle machen Fehler. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst und möchte stattdessen von- und miteinander lernen.

Um in deiner Tätigkeit den Blick auf safer space zu fokussieren, kannst du dich in der Vorbereitung vorweg und/oder fortlaufend folgende Fragen stellen:

- Welche Risiken bieten bestimmte Kooperationen/Netzwerke oder Orte?
- Welche Rolle und Verantwortung habe ich?
- Habe ich mich mit den Themen sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt?
- Kenne ich meine Rechte und Pflichten?
- Kennen Kooperations- und Netzwerkpartner\*innen ihre Rechte und Pflichten?
- Weiß ich, was zu tun ist, wenn es zu Vorfällen kommt?

Bei Fragen oder Unsicherheiten bietet dir unser [Schutzkonzept](#) noch mehr Informationen. Gerne kannst du dich auch an unsere [Präventions- und Interventionsbeauftragten](#) wenden.



## Verhaltenskodex für Sportlerinnen und Teilnehmer\*innen

1. Ich kommuniziere gewaltfrei und mache z.B. keine Witze oder Kommentare über Körper und Kleidung gegenüber anderen Sportlerinnen, Teilnehmer\*innen oder Engagierten des Vereins.
2. Ich mache keine ungefragten Bildaufnahmen von anderen Sportlerinnen oder Teilnehmer\*innen. Gar nicht fotografiert wird in Umkleiden, Toiletten und Duschen.
3. Ich fordere andere Sportlerinnen nicht dazu auf, sich nach dem Training in der Sporthalle zu duschen und respektiere individuelle Entscheidungen.
4. Gegenüber anderen Personen, egal ob im Training oder bei einer Freizeitveranstaltung, verhalte ich mich stets fair und respektvoll.
5. Keine\*r von uns ist perfekt und wir alle machen Fehler. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst und möchte stattdessen von- und miteinander lernen.

Bei Fragen oder Unsicherheiten bietet dir unser [Schutzkonzept](#) noch mehr Informationen. Gerne kannst du dich auch an unsere [Präventions- und Interventionsbeauftragten](#) wenden.